

Duisburg, den 11. September 2020



Pressemitteilung doxs!

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche #19

44. Duisburger Filmwoche
2. bis 8. November 2020

Bessere Perspektiven

doxs! #19: Filme für junge Menschen, die neugierig bleiben wollen

Wo die Welt voller Zumutungen und Zuspitzungen ist und Vorurteile die Sicht versperren, spielt das Kino mit offenen Karten. Sein Trumpf: ein weiter Horizont und Lust an frischen Blickwinkeln.

Mit dem T-rex durch den Lockdown und mit der Dilruba gegen die verordnete Stille: Die Dokumentarfilme des diesjährigen doxs!-Programms greifen die Gegenwart auf und spiegeln sie im Leben und Erleben junger Menschen. Die Protagonist*innen haben viel vor, mit sich und der Gesellschaft. Sie suchen ein Zuhause und haben den Wunsch, andere Orte zu entdecken. Sie wollen gehört und gesehen werden und wehren sich dagegen, nach ihrer Hautfarbe oder Herkunft beurteilt zu werden. Und sie sind mit ihrem Jungsein beschäftigt, kämpfen um eine Identität, die ihnen entspricht. Nichts ist egal, nichts ist entschieden, die Welt ist ein offener Raum.

Filme im Kino und im Klassenraum

doxs! ist ein Filmfestival, das ins Kino gehört und dort auch seine Zukunft sieht. Durch die Corona-Pandemie ist in diesen Tagen jedoch Vieles nicht kalkulierbar. Das Festival nimmt die Infektionsschutz-Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung NRW sehr ernst und versucht, sich auf alle Eventualitäten einzurichten. Konkret heißt das: Zusätzlich zu den **Vorführungen im Kino** bietet doxs! ein **Online-Angebot für die Klassenzimmer** an. Dieses beinhaltet auf Wunsch auch **Videokonferenzen**, in denen die Schüler*innen mit den Medienpädagog*innen des Festivals sowie den Filmmacher*innen ins Gespräch kommen können. Zudem wird zu allen Festivalfilmen medienpädagogisches Begleitmaterial angeboten, das Lehrer*innen kostenfrei im Unterricht einsetzen können. Als besonderes Highlight präsentiert doxs! eine medienpädagogische Webdokumentation zum Film **Aïcha**. Dieses neue Bildungstool erlaubt Schüler*innen, sich spielerisch und interaktiv mit Dokumentarfilm zu beschäftigen.

Preise

Zwei Auszeichnungen bei doxs! feiern in diesem Jahr Jubiläum. Die von einer Jugendjury vergebene **GROSSE KLAPPE** wird zum zehnten Mal verliehen. Sie ist mit 5.000 Euro dotiert und wird von der **Bundeszentrale für politische Bildung/bpb** gestiftet. Ins fünfte Jahr geht der **ECFA DOCUMENTARY AWARD**, mit dem eine internationale Fachjury den besten europäischen Kinderdokumentarfilm im Programm prämiiert. Beide Jurys sichten die Filme im Kino – die Preise werden online am Ende des Festivals bekannt gegeben.

Programmorschau – Die Filme 2020

Der Blick der Anderen

Wegen Pandemie geschlossen. Der siebenjährige Jacob genießt die schulfreie Zeit zu Hause. Doch nicht immer hat er Lust, von seinem Vater dabei gefilmt zu werden. Quarantäne und Kamera: **Corona-Ferien** (DE 2020, Regie: Bernd Sahling) dokumentiert den Lockdown aus einer privaten Sohn-Vater-Perspektive und zeigt die Widerständigkeit eines Protagonisten, der sich in einer außergewöhnlichen Situation Projekt genug ist und sich dem Blick von außen oft entziehen möchte.

Für die Brüder Dennis und Patrick sind extreme Bedingungen längst zur Gewohnheit geworden.

Sie arbeiten als Reporter in den gefährlichsten Krisengebieten der Welt. In **Hinter unserem Horizont** (DE 2020, Regie: Dennis & Patrick Weinert) richten sie den Zoom auf sich selbst und werden von Filmenden zu Gefilmten. Was treibt sie an? Suchen sie das Risiko nur, um Routine zu verhindern? Oder wollen sie die Welt retten, indem sie deren Elend abbilden?

Motivation ist seine Stärke nicht. Der schwedische Teenager **Rocky** (SE 2020, Regie: Annika Ivarsson), verbringt seine Tage und Nächte mit Online-Games. Bis er von einem Mädchen aus Arizona eine Freundschaftsanfrage erhält. Zum ersten Mal wird Rocky von einer anderen Person gesehen. Die erste Liebe, der erste Interkontinentalflug, schließlich auch die erste Trennung. Aber auch ein Anfang.

Der Blick der Anderen: Frida, die Protagonistin in **Wellen aus Licht** (DE 2019, Regie: Samuel Schwarz), ist auf einem Auge ganz und auf dem anderen so gut wie blind. Am wohlsten fühlt sie sich, wenn es dunkel ist. Wenn die äußere mit ihrer inneren Welt in Einklang ist. Dann kann sie ganz in den Strom ihrer anderen Sinne eintauchen.

Rassismus ist eine Wunde, die nicht heilt

„Black Lives Matter“ in Hackney. Der Stadtteil im Osten Londons hat einen schlechten Ruf. Drogen, Kriminalität, Bandenkriege. Die beiden Brüder David und Sanchez spüren das Misstrauen, das ihnen überall entgegenschlägt. In den Augen vieler sind sie schon allein aufgrund ihrer Herkunft und ihrer Hautfarbe Ghetto-Gangster. Der Rassismus hat sich tief in das Selbstbild der jungen Männer gefressen. Er ist eine Wunde, die nicht heilt. In **The Circle** (UK 2019, Regie: Lanre Malaolu) gewähren David und Sanchez einen tiefen Einblick in ihr Inneres – ihr Harte-Jungs-Image zerfließt in den weichen Bewegungen einer Gruppe von Tänzer*innen, die aus den Gefühlen und Gedanken der Brüder Choreografien entwickelt haben.

Auch **Aïcha** (DE 2020, Regie: Laura Bleck & Faraz Shariat) arbeitet mit ungewöhnlichen erzählerischen und ästhetischen Mitteln. Im Mittelpunkt steht ein elfjähriges Mädchen, das mit der Schreibweise ihres Namens in der Einbürgerungsurkunde nicht einverstanden ist: „Aïcha“. Für Aïcha ist es unbegreiflich, warum sie nicht genauso gut mit zwei Punkten auf dem „I“ Deutsche sein kann und kämpft um ihr Trema. Ein Film über die Frage: Wie viel von der mitgebrachten Identität darf den Checkpoint passieren? Wie viel muss für eine „gelungene“ Integration draußen bleiben? Und warum überhaupt?

Perspektiven auf Heimat

Für Marzia ist Heimat ein verlorener Ort. Die junge Afghanin ging nach Kabul, weil sie in ihrem Dorf keine Musik machen durfte, und schloss sich dem Zohra Ensemble an, dem einzigen Frauenorchester Afghanistans. Es ist für seine Musikerinnen ein Sprungbrett in die Selbstbestimmung. Doch der Arm der Taliban reicht weit. **Orchester aus dem Land der Stille** (SK 2020, Regie: Lucia Kašová) begleitet das Ensemble auf einer Konzertreise durch die Slowakei und zeigt, wie nah auch dort die Heimat ist.

Für Abdullah in **Dancing Abdullah** (DE 2019, Regie: Marco Giacobuzzi) ist Syrien nur noch eine vage Erinnerung, doch die Umstände der Flucht und die schwierige erste Zeit in Deutschland haben sich dem Zwölfjährigen eingeprägt. Sie fließen in seine virtuoseren Streetdance-Moves ein, mit denen er bei den Weltmeisterschaften in Blackpool die Jury überzeugen will.

Das Leben von Romy in **Zeltloser Zirkus** (BE 2020, Regie: Nina Landau) scheint auf den ersten Blick ein Traum zu sein: Während ihre Klassenkamerad*innen die Schulbank drücken müssen, tritt die junge Niederländerin ein halbes Jahr lang mit ihrer Zirkusfamilie in einem Vergnügungspark in Frankreich auf.

Doch der Alltag der Artistin ist Knochenarbeit. Und oft genug würde sie die Schule zu Hause den Shows im Freizeitparadies vorziehen.

Perspektiven auf Heimat: Seit dem Weggang von ihrem Bruder ist Elena allein mit ihrer Mutter im großen Haus der Familie im Tessin. Sie ist die **Die Letzte** (CH 2019, Regie: Nikita Merlini), die noch da ist. Und die gehen wird. Aber wann? Und wohin? Mit jedem Tag wächst Elenas Ungeduld.

Tod und Verlust

Plötzlich nur noch Gegenwart. Alles, was vorher war: weg. In dem Animationsfilm **S P A C E S** (CZ 2020, Regie: Nora Štrbová) beschreibt die Regisseurin, wie der Krebs das Kurzzeitgedächtnis ihres Bruders zerstört. Immer wieder irrt er orientierungslos durch die Wohnung und weiß nicht mehr, wie er in sein Bett zurückkommt. Ein Leben, das sich nach und nach zum Augenblick ausdünn, bevor es ganz aus ist. Kess, die Protagonistin in **Wolkenschwester** (NL 2019, Regie: Sara Kolster), war fünf Jahre alt, als ihre Schwester Bo an einem Hirntumor starb. Heute ist sie Teenagerin und hält die Erinnerung an Bo in ihren Träumen und Gedanken wach. Was sie antwortet, wenn sie gefragt wird, ob sie Geschwister hat? Keine Antwort fühlt sich richtig an.

Informationen und Kontakt

Die Vorführungen finden vom **2. bis 8. November 2020** in Duisburg statt. Kino und Festivalzentrum ist das **filmforum am Dellplatz**. Eine Auswahl des Programms ist im Rahmen von **doxs! ruhr** vom **2. bis 6. November 2019** in Bochum, Bottrop, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Moers zu sehen.

Die Vorstellungen werden von **medienpädagogischen Filmgesprächen** begleitet.

Der **Kinobesuch** sowie das **Online-Angebot** ist für Schulen und akkreditierte Gäste **kostenfrei**.

Ab sofort können Lehrer*innen für ihre Schulklassen **Plätze reservieren**. Die **Anmeldungen** nehmen **Linda Teutrine** und **Barbara Fischer-Rittmeyer** unter 0203/283-4379 oder doxs@do-xs.de entgegen.

Veranstalter von doxs! ist die **VHS der Stadt Duisburg**.

Hauptförderer ist das **Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW**.

Weitere Infos und für die **redaktionelle Verwendung kostenfreies Bildmaterial** zu den Filmen finden Sie unter www.do-xs.de/presse/programm-filmstills

Pressekontakt:

Gudrun Sommer, Tanja Tlatlik
doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche / Duisburger Filmwoche
c/o VHS der Stadt Duisburg, Steinsche Gasse 26, D-47049 Duisburg
0203 283 4164
filmwoche@stadt-duisburg.de, www.do-xs.de